Seit dem Zeller Maifest vor drei Wochen ist der Innenstadtbereich der Kirchstraße als Fußgängerzone und verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen – was nun in der Stadt für Diskussionen pro und contra sorgt. Entlang der Straße sind zwei neue Straßencafés entstanden. Die Zufahrt zur Schule und in die Wohngebiete hat sich hauptsächlich in die Nordracher Straße verlagert.

Vorgestern wurden von den Mitarbeitern des Betriebshofs zwei weitere Kunstwerke in der Kirchstraße aufgestellt. Nun sind die 4. Zeller Kunstwege komplett. Fotos: Hanspeter Schwendemann

Die »Fußgängerzone Kirchstraße« sorgt im Zeller Städtle für reichlich Gesprächsstoff

»Verkehr und Mobilität« sind ein heißes Thema – Erster Stimmungsbericht nach drei Wochen

Von Hanspeter Schwendemann

Zell a. H. Seit dem Zeller Maifest wurde die Kirchstraße in zwei Teilstücken zu einer Fußgängerzone und zu einem verkehrsberuhigten Bereich umgewidmet. Das Kompetenzteam Verkehr, das im Zuge des Projekts »Zell 2030« gebildet wurde, sieht die Maßnahme Kirchstraße als Teil eines Gesamtkonzepts. Kritiker indes äußern sich nach drei Wochen verärgert und fragen sich, ob »die kürzeste Fußgängerzone der Welt« ein Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde wert wäre? Im Gespräch mit Bürgermeister, Geschäftsinhabern und Vertretern des »Kompetenzteams Verkehr« haben wir nach drei Wochen einen ersten Stimmungsbericht zusammengetragen.

Das Thema »Verkehr« ist kein Neues in Zell a. H. Bei der Bürgerversammlung am 6. Juni 2016 konnten sich die 400 Besucher zu acht verschiedenen Themengebieten äußern. Dabei lag das Thema »Verkehr und Mobilität« klar an der Spitze. 115 der insgesamt 550 eingereichten Vorschläge befassten sich mit diesem Thema. Auch im Rahmen des Forschungsprojekts »Zell 2030« erhielt die Verkehrsentwicklung einen besonderen Stellenwert. Parallel zu der Szenario-Gruppe wurde ein »Kompetenzteam Verkehr« eingerichtet, in dem neben der Stadtverwaltung auch Bürger der Stadt Zell vertreten sind. Dem Kompetenzteam gehören die beiden Architekten Rainer Lehmann und Christian Bruder, Stadtplanerin Kerstin Stern sowie die beiden Geschäftsführer Daniel Lehmann und Kai Broweleit der Firma AgilEvent, Simon Esslinger, Joachim Uhl und Bürgermeister Günter Pfundstein an.

Bereich Kirchstraße darf man nicht isoliert sehen

Hauptthema im Arbeitskreis Verkehr ist aktuell die Kirchstraße. »Wir dürfen den Prozess Kirchstraße nicht isoliert sehen sondern als Teil eines Konzepts«, betont Daniel Lehmann im Gespräch mit unserer Zeitung. Weitere Plätze in der Stadt, die Themen Parkplätze und Kurzeitparken müssten integriert werden. Daniel Lehmann ist sich allerdings auch bewusst: »Wir müssen noch viel Überzeugungsarbeit leisten. Denn wie ich die Stimmungslage momentan einschätze wird es schwierig werden, dass die Fußgängerzone und der verkehrsberuhigte Bereich über das halbe Jahr hinaus eine Zukunft haben.«

Indes hat sich in den vergangenen drei Wochen einiges getan in der Kirchstraße. Zwei »Straßen«-Cafés sind entstanden. Drei Kunstwerke der »Zeller Kunstwege« verschönern den Bereich. Am Mittwoch wurden die beiden noch fehlenden Arbeiten des chinesischen Künstlers Ren Rong von den Mitarbeitern des Betriebshofs aufgebaut. »Wir wollen die Geschäfte im Marketing unterstützen«, berichtet Daniel Lehmann aus dem Arbeitskreis. So soll unter anderem zeitnah ein Fotowettbewerb »Begegnungen in der Kirchstraße« initiiert werden. Insgesamt, wertet Daniel Lehmann, sei in der Kirchstraße ein schönes Innenstadtbild entstanden. Die Beschilderung könne noch verbessert werden, weist er darauf hin, dass es sich zunächst um eine Versuchsphase handelt.

Spontaneinkäufe gehen zurück

Sehr genau beobachten die Inhaber und Mitarbeiter der angrenzenden Geschäfte die Veränderungen. »Die Spontaneinkäufe gingen zurück, die Frequenz in der Kirchstraße hat nachgelassen«, ist das Team von Claudia's Blumenparadies unzufrieden. Auch die Parkplatzsituation sei nun schlecht. »Eine Einbahnstraße in Richtung Schule wäre die verträglichere Lösung«, ist man sich hier einig.

»Die Straße als solches ist positiv«, bezieht Inhaber Klaus Bergmann vom Fotofachgeschäft Stellung. Wichtig sei, dass man zum Be- und Entladen in die Straße einfahren könne. Auf den Umsatz in seinem Geschäft habe sich die Fußgängerzone bisher weder positiv noch negativ ausgewirkt. Die Straße müsse sich langfristig entwickeln, meint Klaus Bergmann. Neue Fahrradständer müssten noch installiert werden oder eine E-Bike-Station. Mit einem »Bücherbänkle« vor seinem Geschäft sorgt er schon seit längerer Zeit für einen Kundenstopper.

»Mehr Verkehrschaos als vorher«, sieht Inhaberin Julia Steinke von der »Reiseoase«. Das Parken und auch die Anlieferung von Waren funktioniere nicht. Auch die Ausfahrt über die angrenzenden Seitenstraßen sei oftmals blockiert. Die schlechte Verkehrsführung werde auch von ihren Kunden bemängelt. »Die Maßnahme ist nicht zu Ende gedacht«, stellt Julia Steinke fest.

Der Stein wurde im Zuge des Projekts »Zell 2030« zum Rollen gebracht

Zu Unrecht in der Kritik und sogar persönlichen Beschimpfungen sehen sich die Mitarbeiter und Inhaber Markus Dreher von der Bäckerei Dreher ausgesetzt. »Der Stein wurde im Zuge des Projekts Zell 2030 zum Rollen gebracht«, stellt Markus Dreher fest. Diese Maßnahme habe sich bereits im Herbst 2016 abgezeichnet, als die Stadtbäckerei gerade umgebaut wurde. Dass er als Unternehmer diese Chance nutze, sei nur legitim. Ob für sein Geschäft in der Stadtmitte die Maßnahme nun ein Vorteil oder ein Nachteil sei, könne er noch nicht beurteilen. Auf der einen Seite habe er die Außenbestuhlung gewonnen, auf der anderen Seite sei die Bäckerei von der Kirchstraße her nicht mehr anfahrbar.

Wichtig sei für den Bereich, dass hier urbanes Leben entstehe. Die anliegenden Geschäfte müssten den Bereich nutzen und gestalten, damit es zum Erfolg wird. Markus Dreher sieht die Schließung der Kirchstraße als ein Stück Stadtentwicklung. Man müsse etwas versuchen, dürfe nicht stillstehen. Klar sei, dass es bei Veränderungen auch immer Betroffene gebe. Wichtig sei, dass der Fokus auf dem Gesamten liege und nicht auf Einzelinteressen.

Gefährlicher Begegnungsverkehr von Fahrradfahrern und Autos

Die Zu- und Abfahrt mit den Schulbussen zum Bildungszentrum Ritter von Buß funktioniere weitestgehend, informierte Rektor Martin Teufel. Für eine Dauerlösung müsse allerdings noch nachgebessert werden. Der Wartebereich für die Schüler am Allmendweg gehöre dazu. Zu gefährlichen Begegnungen komme es, wenn Schüler mit ihrem Fahrrad Richtung Nordracher Straße fahren und ihnen Autofahrer entgegenkommen, die – trotz gängiger Verkehrsregeln – am haltenden Schülerbus vorbeifahren.

Erfahrungen sammeln und die richtigen Schlüsse daraus ziehen

Immer wieder richtet Bürgermeister Günter Pfundstein den Blick aus seinem Dienstzimmer auf die Fußgängerzone und den verkehrsberuhigten Bereich in der Kirchstraße. »Ich sehe, dass sie angenommen wird«, berichtet Bürgermeister Pfundstein. Er begrüßt, dass nun auch das Eiscafé »Venezia« die Straße für die Außenbestuhlung nutzt. Geschäftsinhaber hätten im berichtet, dass ihre Umsätze konstant geblieben sind. Mieter in den angrenzenden Häusern hätten die Verkehrsberuhigung begrüßt.

Bürgermeister Pfundstein bestätigt, dass viele Reaktionen und Meinungen unterwegs sind, die ihm direkt zugetragen werden und auch in den sozialen Medien kursieren. »Leider sind da auch Unwahrheiten dabei«, bedauerte Pfundstein. So sei er kein Schulkamerad von Markus Dreher und die Maßnahme wurde auch nicht wegen der Stadtbäckerei durchgeführt. Richtig sei hingegen, dass in der ganzen Stadt keine Nutzungsgebühren für öffentliche Flächen erhoben werden. Schon immer würden Geschäfte und Gastronomiebetriebe in der Innenstadt davon profitieren. Es sei auch nicht beabsichtigt, so Bürgermeister Pfundstein, dies zu ändern.

Dass die Sperrung der Kirchstraße zu einer Umgewöhnungsphase für die Bürger führt, sei unumgänglich. Letztlich gelte es nun in den kommenden Monaten Erfahrungen zu sammeln und daraus dann die richtigen Schlüsse für die Verkehrsentwicklung in der gesamten Stadt Zell zu ziehen.

Auch das Eiscafé »Venezia« nutzt nun zusätzlich die Kirchstraße für seine Außenbestuhlung.

Mit verschiedenen Elementen wollen die Geschäfte den verkehrsberuhigten Bereich beleben. Inhaber Klaus Bergmann hat schon seit längerer Zeit eine Bücherbank als Tauschbörse für gebrauchte Bücher aufgestellt, die von Passanten gerne genutzt wird.

An der Kreuzung Allmendweg/Nordracher Straße ist es zu einer interessanten Schilder-Kombination gekommen. Einbahnstraße in die eine Richtung. Vorfahrt achten in die andere Richtung. Fahrradfahrer dürfen die Straße in beide Richtungen benutzten, wodurch es schon zu gefährlichen Begegnungen gekommen ist.

Sonnige Gitarrenklänge zum Auftakt der Zeller Sommermusik

Tilman Steitz entführte die Zuhörer nach Südamerika

Zell a. H. (dp). Der erste Abend der Zeller Sommermusik erfuhr mit 120 Besuchern einen erfreulichen Zuspruch. Tilman Steitz aus Frankfurt am Main widmete sein Programm der brasilianischen Gitarrenmusik.

Mit nur einem Instrument gelang es ihm, die Zuhörer in Bann zu ziehen. Die Virtuosität seines Spiels ging einher mit einer wohltuenden Gelassenheit. Obwohl es dem Künstler bisher nicht gegönnt war, das Flair der brasilianischen Musik im Land selbst zu erleben, hat ihn das Faible für diese Stil-Richtung ganz erfasst.

Er habe schon immer eine Vorliebe für amerikanische Musik gehabt, verrät er nach dem Konzert. Zunächst habe der Schwerpunkt auf dem nordamerikanischen Jazz gelegen, sich dann aber auf die südamerikanische Richtung verlagert. Die Mischung aus beiden Stilen zog sich erkennbar durch das Programm.

Für die Einleitung wählte der Gitarrist Werke von Garoto, Joao Pernambuco und Ary Barroso. Der Titel »Desvairada« von Garoto hatte etwas von einem schlendernden Gang durch die Gassen einer Stadt. Mit »Sons de Carrilhoes« von Pernambuco trat der Besucher in eine entspannte Café-Haus-Stimmung ein, die mit »Aquarela do Brasil« von Barroso in eine schwingende Samba umschlug. Das melodische Kernstück war dem Zuhörer vertraut. Die Darbietung mit eingestreuten Synkopen schlug eine Brücke zum Jazz.

Bossa Nova und mehr an einem kühlen Sommerabend

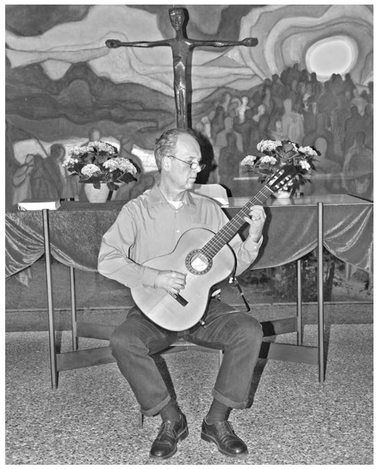
In einem zweiten Schritt führte der Künstler mit Kompositionen von Baden Powell in die Welt des Bossa Nova. Der Name des Künstlers habe nichts mit der Pfadfinderbewegung zu tun, erläuterte Steitz, sondern sei der Laune des Vaters entsprungen. Im Titel »Petite Vals« bilden kurze Sequenzen einen schnell wechselnden Dialog. Unterbrochen wird das »Gespräch« von einem Monolog im Free-Jazz, um schließlich einem »Schlagzeug-Solo« Platz zu machen, bei dem allein die Gitarre als Perkussionsinstrument dient.

Selbstverständlich kam im Programm auch Heitor Villa-Lobos zu Ehren, der zu den bekanntesten Komponisten der brasilianischen Gitarrenmusik zählt. Er hat den ursprünglichen Sound zu komplexeren Einheiten entwickelt und auf Elemente des Jazz verzichtet. Seine Musik kommt harmonisch-beschwingt daher, wechselt die Tempi, schöpft die Bandbreite von hohen und tiefen Klängen aus und kennt keine Berührungsängste mit dem im Volk gewachsenen Melodienschatz.

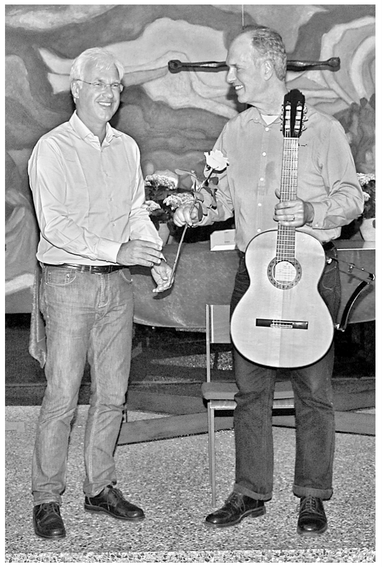
Die Hinführung zu den Komponisten und ihren Kompositionen leistete Steitz mit kurzen Kommentaren, die den Hintergrund der Stimmung beleuchteten. So spiegelt nach ihm die »Fantasia Carioca« unverkennbar das Lebensgefühl der Einwohner von Rio de Janeiro. Das vibrierende Leben der Großstadt wird in anhaltenden Tremuli gegenwärtig, vom Künstler souverän gemeistert. Signale künden neue Ideen an, akustische Zielerungen weisen auf ein Leben mit Kunst und Muse hin.

Am Schluss kehrte der Musiker zum Komponisten Garoto zurück, mit dem er das Programm begonnen hatte. Die »Lamentos Do Morro« (Klagelieder vom Berg) sollen die an Hängen notdürftig errichteten Favelas in Erinnerung bringen. Doch scheint die Musik sich nicht von der sozialen Not deprimieren zu lassen, sondern eine eher heitere Stimmung zu verbreiten. Das begeisterte Publikum applaudierte am Schluss anhaltend und erreichte damit zwei Zugaben, die wie alle Titel ohne Notenblatt vorgetragen wurden. Eine davon griff ein Lied der Beatles auf: »Here comes the Sun«. Ein sinniger Abschluss und zugleich ein gelungener Auftakt für die Zeller Sommer-Musik!

Michael Horst dankte als Vertreter der Evangelischen Kirchengemeinde dem Künstler des Abends und wies auf die kommende Veranstaltung mit dem Ortenauer Musik-Ensemble am Mittwoch, 21. Juni, hin.



Den Auftakt der Konzertreihe »Zeller Sommermusik« machte am Mittwoch Tilman Steitz mit seiner Gitarre. Im Abstand von 14 Tagen wird es nun den Sommer über immer neue Konzerte in der Evangelischen Kirche geben.



Michael Horst (links) dankte als Vertreter der Evangelischen Kirchengemeinde Künstler Tilmann Steitz für den begeisternden Konzertabend. Fotos: Dieter Petri

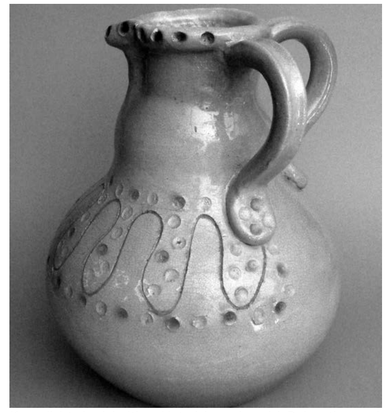
»Keramikfreunde der Schweiz« besuchen Zell am Harmersbach

Rückblick auf 222 Jahre keramische Tradition der aus Zell stammenden Familie Schreiber ab 23. Juni im Storchenturm-Museum

Zell a. H. (sp). Am 22. und 23. Juni werden Mitglieder des Vereins »Keramikfreunde der Schweiz« die Stadt Zell am Harmersbach besuchen. Angeregt hat den Besuch der aus Zell stammende und in der Schweiz ansässige Keramikmeister Johann B. Schreiber.

Das gemeinsame Interesse der Besucher gilt an diesen Tagen der keramischen Geschichte der Stadt Zell, der industriellen Herstellung in der Zeller Keramikmanufaktur sowie dem Keramikhandwerk der sechs Hafnerdynastien Schreiber. Die Gründung der Zeller Keramik im Jahr 1794 und die Gründung der Stadthafnerei im Jahr 1975 durch Hafnermeister Ferdinand Schreiber erfolgten nahezu zeitgleich. Die Gruppe wird zudem den Rundofen und das Storchenturm-Museum besuchen.

Die Stadt Zell am Harmersbach ermöglicht es der Familie Schreiber zum Besuchstermin der »Keramikfreunde« einen Rückblick auf 222 Jahre keramische Familientradition zu präsentieren. Die Ausstellung mit dem Namen »Schreiber Keramik – gestaltendes Handwerk seit sechs Generationen« wird im Foyer des Storchenturm-Museums zu sehen sein. Mit dem Grußwort von Bürgermeister Günter Pfundstein an die Schweizer Gäste wird die Ausstellung am Freitag, 23. Juni, um 9 Uhr eröffnet. Sie dauert bis Sonntag, 30. Juli.



Keramik ist ein vielseitiges Material, aus dem sich Dekoratives und Gebrauchsgegenstände herstellen lassen. Hier ein Krug mit Doppelhenkel, Stempel- und Ritzdekor aus der Werkstatt der Familie Schreiber. Fotos: J. B. Schreiber

Um Ofenkacheln zu verzieren, gibt es verschiedene Techniken. Bei dieser wurde in der Werkstatt Schreiber auf Inglasurmalerei auf Zinnschmelz zurückgegriffen.

Über den Verein

Im Verein »Keramikfreunde der Schweiz« finden sich seit dem Jahr 1945 Keramiksammlerinnen und -sammler, Kunstfreunde, Fachleute aus Museen, Denkmalämtern, archäologischen Diensten und Kunsthändler und Keramikschaffende zusammen. Das gemeinsame Interesse gilt der Erforschung der schweizerischen und ausländischen Keramik von der Antike bis heute. Der Verein gibt jedes Jahr ein illustriertes Mitteilungsblatt mit Veröffentlichungen namhafter Spezialisten heraus. Außerdem erscheint mehrmals jährlich ein Bulletin, das auf Aktuelles hinweist und über die Aktivitäten des Vereins informiert.

Das Veranstaltungsprogramm

ZELL Was Wann Wo?

Freitag, 9. Juni, 20 Uhr: Vollmond-Tour, Kanzleiplatz.

Samstag, 10. Juni, 7 – 12 Uhr: Städtlemarkt, Kanzleiplatz.

Samstag, 10. Juni, ab 13 Uhr: Jedermannsschießen des Sportschützenvereins Zell a. H., Schützenhaus.

Sonntag, 11. Juni, ab 10 Uhr Uhr: Jedermannsschießen des Sportschützenvereins Zell a. H., Schützenhaus.

Sonntag, 11. Juni, 11 Uhr: Kunstwege-Führung, Kanzleiplatz.

Sonntag, 11. Juni, 11 Uhr: Tag des Hundes, Hundesportverein Biberach/Zell e.V.

Montag, 12. Juni, 14 Uhr: Werksführung bei Hahn und Henne, Zeller Keramik.

Dienstag, 13. Juni, 20 Uhr: Einladung zum Städtlerundgang, Treffpunkt: Tourist-Information.

Mittwoch, 14. Juni, 14 Uhr: Werksführung bei Hahn und Henne, Zeller Keramik.

Mittwoch, 14. Juni, 15 Uhr: Volksliedersingen mit Herbert und Helmut, Landgasthaus Rebstock.

Donnerstag, 15. Juni, Fronleichnam: Aufmarsch der Bürgerwehren und Musikkapellen Fronleichnam, Hauptstraße.

Freitag, 16. Juni, 7 – 18 Uhr: Floh- und Trödelmarkt, Kanzleiplatz.

Samstag, 17. Juni, 7 – 12 Uhr: Städtlemarkt, Kanzleiplatz.

Samstag, 17. Juni, 19 Uhr: 9. Sommer-Open Air der Guggenmusik Eckwaldpupper, Fürstenberger Hof.

Sonntag, 18. Juni, 11 Uhr: 9. Sommer-Open Air der Guggenmusik Eckwaldpupper, Fürstenberger Hof.

Sonntag, 18. Juni, 11 Uhr: Kunstwege-Führung, Kanzleiplatz.

Montag, 19 Juni, 14 Uhr: Werksführung bei Hahn und Henne, Zeller Keramik.

Dienstag, 20 Juni, 20 Uhr: Einladung zum Städtlerundgang, Treffpunkt: Tourist-Information.

Mittwoch, 21. Juni, 14 Uhr: Werksführung bei Hahn und Henne, Zeller Keramik.

Mittwoch, 21. Juni, 20 Uhr: Zeller Sommermusik Musica serena, Evang. Kirche.

Donnerstag, 22. Juni, 19 Uhr: Erlebnisstadtführung: Hesch's schu g'hört, Kanzleiplatz.

Donnerstag, 22. Juni, 19.30 Uhr: Hock mit der Stadtkapelle, Kanzleiplatz.

Freitag, 23. Juni, 9 Uhr: Eröffnung Ausstellung: Schreiber Keramik – gestaltetes Handwerk seit sechs Generationen, Foyer Storchenturm.

Seniorennachmittag

Zell a. H. (js). Beim Altennachmittag am Mittwoch, 14. Juni, 14 Uhr im Pfarrheim »St. Symphorian« wird Elisabeth Ehret die Senioren in die Welt der Rosenmärchen entführen. Zu diesem unterhaltsamen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, aber auch einer Brezel und anderen Getränken, sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen.

– ANZEIGE –

Sommerspaß

Badeanzüge
Badehosen/-Shorts
Schwimm-/Taucherbrillen
Luftmatratzen
Schwimmflügel
Tauchringe
Beach-Volleybälle
Pool-Nudeln...
... und vieles mehr!

SportBeck Der Trendladen Zell a.H. beim Storchenturm